

HOLEN SIE SICH IHRE PAL CARD AUF IHR HANDY!

MIT IPAFS NEUER APP



ePAL.

www.ipaf.org/ePAL

- Gratis Download
- Für alle PAL Card-Inhaber
- Digitale Briefftasche für IPAF-Lizenzen und Qualifikationen
- Digitales Logbuch
- Zeigen und teilen Sie Ihre Berechtigungsnachweise
- Bequem
- Best Practice / bewährte Praktiken und Anleitungen

JETZT HERUNTERLADEN

Suchen Sie in Ihrem
App Store nach 'ePAL'



MESSEKALENDER DEUTSCHLAND

TURMDREHKRAN-BRANCHENTREFF DES VDBUM



Treffen & Inforeveranstaltung
13. – 14. Februar 2023; Straubing
 Tel: 0421 87168-0; Fax: 0421 87168-88

BBI ARBEITSBÜHNENFORUM



Treffen der Bühnenbranche hierzulande
02. – 03. März 2023; Friedewald
 Tel: 0228 223469; Fax: 0228 225601

IAPA/IPAF SUMMIT



Jährliches Treffen der Branche
19. – 20. April 2023; Berlin
 Tel: +44 (0) 15395 66700

INNOVATIONSTAGE



Arbeitsbühnentreffen
16. – 17. Mai 2023; Hohenroda
 Fax: 0931 270563939

PLATFORMERS' DAYS



Fachmesse für Hebe- & Zugangstechnik
08. – 09. September 2023; Karlsruhe
 Tel: 0721 3720 5096; Fax: 0721 3720 995096

MESSEKALENDER INTERNATIONAL

SAMOTER



Int. Messe für Bau- und Erdbewegungsmaschinen
01. – 05. März 2023; Verona, Italien
 Tel: +39 045 8298111; Fax: +39 045 8298288

CONEXPO-CON/AGG



Wichtigste US-Baumaschinenmesse
14. – 18. März 2023; Las Vegas, Nevada, USA
 Tel: +1 414 298 4133; Fax: +1 414 272 2672

VERTIKAL DAYS



Das britische Kran-, Bühnen- und Teleskoplader-Event
10. – 11. Mai 2023; Peterborough, Großbritannien
 Tel: +44 (0) 1902 851334; Fax: +44 (0) 1902 533151

APEX



Internationale Messe rund um Arbeitsbühnen, Teleskoplader und mehr
06. – 08. Juni 2023; Maastricht, Niederlande
 Tel: +31 (0) 547 271566

JDL EXPO



Krane, Bühnen und Stapler à la française
21. – 23. Juni 2023; Beaune, Frankreich
 Tel: +33 (0) 3 80 20 70 83

Ächzen unter der Klein-
staaterei

Vor rund 200 Jahren war Deutschland übersät mit Landesgrenzen, an denen Zölle erhoben und bei der Einreise Dokumente vorgelegt werden mussten, um die Grenze zu überschreiten. Eine Kleinstaaterei, wie sie in keinem anderen Land zu finden war. Damals haben die politisch Verantwortlichen verstanden, dass dies jedweden wirtschaftlichen Aufschwung ausbremste – es wurde der Deutsche Zollverein gegründet mit einheitlichen Regularien.

So etwas wünschen sich manche Betriebe heutzutage wieder, denn die Situation erscheint genauso. Wer Maschinen, Krane oder Schwertransporte auf die Straße bringen will, steht einer Übermacht an Ämtern und Behörden gegenüber und soll endlose Formulare ausfüllen, deren Sinn sich nicht jedem erschließt. Und nicht nur das. Einheitlichkeit bei diesen Dokumenten ist keine Selbstverständlichkeit. Wer also mit einem Mobilkran und einer Achslast von 12 Tonnen auf die Straße will, hat seine Probleme. Am besten fährt man nachts und auf Landstraßen.

Doch die Arbeiten sollen tagsüber ausgeführt werden. Und gerade bei Mobilkränen, den sogenannten All-Terrain- oder AT-Kranen, ist der Fahrer gleichzeitig der Bediener. Doch der, wen wundert's, will ausgeschlafen sein. Ironischerweise geschieht dies in dem Land, in dem die meisten dieser AT-Krane in den Fabriken in Wilhelmshaven, Zweibrücken, Lauf und Ehingen hergestellt werden. Dies ist ein Spagat, der bewältigt werden muss, um einen Kraneinsatz auszuführen. Eine Herausforderung – um es sehr diplomatisch auszudrücken.

Aber hilft hier die Diplomatie noch? Es steht nun mal kein einzelnes Großunternehmen mit zigtausenden Arbeitsplätzen als Lobbyist hinter den Vermietfirmen. Dabei halten diese Krane die deutsche Wirtschaft am Laufen. Denn stünden diese Krane für nur zwei Arbeitstage still, wäre dies wirtschaftlich schlimmer als die Blockade des Suezkanals durch das damals querstehende Containerschiff „Ever Given“.

Und dennoch. Die Auflagen wachsen, die Disponenten stöhnen, und weder in Berlin noch auf Landesebene ist irgendjemand bereit, diese sich – seit Ewigkeiten – anbahnende Katastrophe abzuwenden. Keiner will hören, doch muss es wirklich erst zu spüren sein? Müssen die Krane wirklich mal zwei Tage im Depot bleiben, damit etwas geschieht? Wünschenswert wäre dies nicht, wünschenswert wäre ein Ende der Kleinstaaterei.

Ihr

Rüdiger Kopf | Chefredaktion → rk@vertikal.net